

leger und Schriftleiter als ganz individuell und auf Geistes- und Charaktergrundlagen beruhend heraus und hob drittens besonders die Reinheit der deutschen Presse hervor, die in erster Linie dem Verantwortungsgesühl und Idealismus der deutschen Verleger zu verdanken sei. Er rief der Regierung zu: »Hände weg vom Journalistengesetz, die deutsche Verlegerchaft ist rein und wird ihr Haus auch weiter ohne Gesetz rein halten!« Reichsminister des Innern Dr. F a r r e s legte nochmals in längeren Ausführungen den Standpunkt der Regierung dar, die einen Ausgleich zwischen den entgegenstehenden Anschauungen erstrebe. Ihm erwiderten noch Dr. J ä n i c k e (Hannover) und Prof. W o l f f (Dresden), der in seinem Schlusswort nochmals entschieden die Auffassung der deutschen Verleger betonte. Damit war die Frage des Journalistengesetzes erledigt, und die Versammlung wandte sich den anderen Fragen des Zeitungswesens zu. Über die Papierfrage referierte der erste stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Direktor M ü l l e r, über die Arbeitgeberfrage Assessor S c h e u e r (Berlin). Die ausscheidenden Mitglieder des Vereinsvorstands wurden durch Zuvor einstimmig wiedergewählt. Ebenso wurden die vorgeschlagenen Satzungsänderungen angenommen. Damit hatte die denkwürdige Versammlung, die an Teilnehmern reichste und in ihrem Verlauf glänzendste seit Bestehen des Vereins, ihr Ende gefunden. Als Ort der nächsten Tagung wurde K ö n i g s b e r g gewählt.

**Verbandsstag des Reichsverbandes der Deutschen Presse.** — Dieser Verband hatte seinen diesjährigen Verbandstag nach K ö n i g s b e r g einberufen, um die Zusammengehörigkeit der Ostmark mit dem Reiche zu betonen. Die Fahrt, an der 175 Mitglieder aus Deutschland und Deutschösterreich teilnahmen, ging zunächst nach M a r i e n b u r g, wo den Teilnehmern von der Stadt ein Frühstück gegeben wurde. Nach Besichtigung der Marienburg ging es in Automobilen nach D a n z i g. Hier fand nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt ein Empfang im altherwürdigen A r t u s h o f statt, an dem Vertreter der Stadt, der deutsche Generalkonsul von D i r k s e n, sowie Danziger Zeitungsverleger teilnahmen und Ansprachen hielten.

Am 21. und 22. Juni fanden die Verhandlungen in K ö n i g s b e r g statt. Zur Frage des Journalistengesetzes wurde eine E n t s c h l i e ß u n g angenommen, in der u. a. die F o r d e r u n g a u f S c h a f f u n g eines deutschen Journalistengesetzes erhoben wird. Der Reichsverband fordert das Reichsministerium des Innern auf, auf Grund der von den beteiligten Ministerien geleisteten Vorarbeiten nunmehr so schnell wie möglich dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen. Im Verlaufe der Versammlung wurde eingehend die Lage der aus den besetzten Gebieten ausgewiesenen und von den Besatzungsstruppen unter nichtigen Vorwänden grundlos zu teilweise langen Gefängnisstrafen verurteilten Redakteure besprochen. Ein Antrag spricht die dringende Erwartung aus, daß diesen Kollegen in allernächster Zeit die Heimat zurückgegeben, den Ausgewiesenen die Rückkehr in die Heimat gestattet und daß den deutschen Redakteuren im besetzten Gebiet die Sicherung gegeben werde, frei und unbehindert ihrer pflichtgemäßen journalistischen Arbeit nachzugehen. — Die V o r s t a n d s w a h l e n ergaben die W i e d e r w a h l der bisherigen Vorsitzenden B a e d e r - Berlin, F r e u n d - Berlin und R e u m a n n - Berlin.

**Vom Buchhandel in den Niederlanden.** — Aus dem Jahresbericht für 1923 der niederländischen Buchhändlervereinigung sehen wir, daß die Gesellschaft am Schluß des Jahres 691 Mitglieder hatte, eine Zunahme im Laufe des Jahres von 20 Fachgenossen. Das abgelaufene Jahr brachte dem Verein eine Erneuerung; die neuen Bestimmungen sind von 1924 ab in Kraft getreten. — Während Deutschland das erste Land war, das seine verschiedenen Berufe durch Fachunterricht so stärkte, daß Deutschland den großen Aufschwung der letzten Jahrzehnte vor dem Kriege erleben konnte, sind andere Länder erst sehr viel später zum Fachunterricht übergegangen. Die Buchhändlerschule in Leipzig ist 71 Jahre alt, die ausländischen, diesem Beispiel folgenden Unterrichtsgelegenheiten sind sehr viel jünger. Der niederländische Verband berichtet über sein viertes Fachschuljahr und beklagt, daß es immer noch nicht durchgeführt ist, daß wenigstens alle Amsterdamer Buchhändler ihre Lehrlinge zu ihrer Fachschule senden. Am Unterricht nahmen zuletzt 15 Lehrlinge teil, und 10 konnten mit einem Abgangszeugnis versehen entlassen werden. Die Unterrichtszeit erstreckt sich über zwei Jahre. Die Vereinigung hofft, daß sich allmählich jeder Fachgenosse zu der Ansicht durchringt, daß Fachunterricht und allgemeine Bildung von einem tüchtigen Buchhandlungsgehilfen gefordert werden müssen.

**Aus Java.** — In einem kleinen Aufsatz der niederländischen Buchhändlerzeitschrift wird erzählt von dem Lesestoff des Inländers in Java, dieser Perle niederländischen Kolonialbesitzums. Von den drei in Frage kommenden Sprachen werden im Verhältnis des Absatzes auf 281 malaiische 143 javanische und 184 sudanesishe Bücher verkauft. Die gebildeten Inländer können neben ihrer Sprache auch das Malaiische als allgemeine Verkehrs- und Handelsprache in jener Inselwelt sprechen, sodas sie an ihre eigne Landessprache nicht gebunden sind. Bücher in der javanischen Sprache werden in gleicher Anzahl mit lateinischen und mit einheimischen Buchstaben gedruckt gelesen. Letztere Bücher kosten bei der Herstellung das Vierfache, und die javanischen Ratgeber der Regierung empfehlen mehr diese Bücher, aber diese Vorliebe für die einheimischen Schriftzeichen wird nach den Erhebungen, wie schon gesagt, nicht von den Bücherkäufern geteilt. Bücher mit einheimischem Inhalt werden mehr gelesen, doch gibt es auch Übersetzungen, die nicht mehr gekauft, aber von den Büchereien am meisten verliehen werden; so wird ein Buch von dem alten niederländischen Verfasser Oltmans: De schaaphorders (1838 in Holland zuerst erschienen) genannt, das in Übersetzung viel verlangt wird. Geld ist doch wohl für Bücher vorhanden. Ein Atlas mit malaiischem Text wurde in 570 Stück zu je 8 fl. verkauft. Unter den Büchern, deren Inhalt europäischen Ursprungs ist, werden als viel verkauft die beiden Grimmschen Märchen genannt: »Klein Duimpje« (Däumling), das 1374mal verkauft wurde, und »De Gelaarsde kat« (Gestiefelte Kater) mit 400 Stücken. Von dem javanischen Buch »Petroek war die erste Auflage mit 6000 Drucken bald vergriffen, und jetzt ist die 3. Auflage mit 25 000 Abzügen in Arbeit. Freilich geringe Zahlen, wenn man bedenkt, daß Java über 30 Millionen Einwohner zählt, und daher hat die niederländische Verwaltung noch eine schöne große Aufgabe vor sich, ihr Licht aus dem Westen über dieser glücklichen Insel immer stärker leuchten zu lassen.

**Deutsche Buchausstellung in Madrid.** — In der Verlagsbuchhandlung Calpe in Madrid wurde eine durch Professor M a t h e y - Leipzig organisierte d e u t s c h e B u c h a u s s t e l l u n g eröffnet. Außer dem deutschen Botschafter hielten der Direktor des Verlags Calpe, Herr Urgoiti, und Professor Mathey Ansprachen. Unter den geladenen Gästen befand sich auch der in Spanien bestbekannte und berühmte Schriftsteller Jacinto Benavente. (Ausführlicher Bericht folgt.)

**Heimatslagung.** — In M ü h l d o r f a. Inn findet vom 3.—7. August eine Tagung des Heimatbundes für den Inn- und Salzachgau statt. Dabei werden namhafte Persönlichkeiten über K u n s t und Geschichte, Land und Leute referieren.

**Pflege der Zeitungskunde an der Universität Berlin.** — Wie vom Vorstand des Bezirksverbandes Berlin des Reichsverbandes der deutschen Presse mitgeteilt wird, hat der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Dr. Böhmig, gemäß dem Antrag der philosophischen Fakultät der Universität Berlin dem Leiter des deutschen Instituts für Zeitungskunde und langjährigen Vorsitzenden der zeitungswissenschaftlichen Kommission des Reichsverbandes der deutschen Presse, Dr. M a r t i n M o h r, einen V e h r a u s t r a g für Systematik und Geschichte des Zeitungswesens erteilt.

**Führer durch die Literatur der Graphik.** — Die Firma Otto Salomon in Berlin N. 24, Oranienburgerstraße 58, beabsichtigt, einen Führer durch die moderne Literatur über Graphik herauszugeben. Sie bittet die Verleger, ihr Titelangaben mit Bezugsbedingungen und einer kurzen Besprechung zu senden. (Vgl. Inserat im Bbl. Nr. 125, S. 7671.)

**Autographen-Ausstellung.** — Die Universitäts-Bibliothek Leipzig ist seit dem Jahre 1892 durch Vermächtnis im Besitz der berühmten K e s t n e r s c h e n A u t o g r a p h e n s a m m l u n g. Um das Bewußtsein von dem Bestehen dieses unvergleichlichen Schatzes an handschriftlichen Blättern aller Zeiten und Völker zu erneuern und weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, sie kennen zu lernen, hat die Universitätsbibliothek in ihrem Ausstellungsraum eine lange Reihe erlesener Stücke ausgelegt. Diese Ausstellung wurde am Sonntag, dem 22. Juni, vormittags 11 Uhr, im Beisein des Rektors, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Steindorff, und geladener Gäste durch den Direktor der Universitäts-Bibliothek, Herrn Professor Dr. G l a u n i n g, eröffnet. Herr Universitäts-Bibliothekar Dr. H i l l i g e r, der Verwalter der überreichen Sammlung, dem der innere und äußere Aufbau der Ausstellung zu verdanken ist, gab eingehende Erklärungen zu den ausgelegten Schätzen. Die Ausstellung ist vom 23. Juni bis 6. Juli ge-